

## Die Umsetzung internationaler Standards zur Stärkung der Finanzsysteme

### Eine breit angelegte Strategie

Internationale Standards zur Stärkung der Krisenfestigkeit inländischer Finanzsysteme

Im Gefolge der jüngsten Finanzkrisen hat die internationale Gemeinschaft die Notwendigkeit unterstrichen, konkrete Schritte zu unternehmen, um die nationalen Finanzsysteme weniger krisenanfällig zu machen. Die Entwicklung und Umsetzung von Standards zur Förderung einer solideren Politik und zur Stärkung der institutionellen Grundlagen sowie der Märkte spielten bei diesen Bemühungen, die nationale und internationale Finanzstabilität zu wahren, eine ganz wesentliche Rolle.

Breit angelegte Strategie zur Förderung der Umsetzung

Die verschiedenen internationalen Initiativen im Bereich der Standards bilden praktisch die Bausteine einer breit angelegten Strategie zur Förderung der Umsetzung von Standards. Aufbauend auf diesen Vorarbeiten hat das Forum für Finanzstabilität (FSF) im vergangenen Jahr eine Implementation Task Force eingerichtet, an der sowohl Standardisierungs- und Aufsichtsinstanzen, nationale Behörden aufstrebender und entwickelter Volkswirtschaften als auch internationale Finanzorganisationen und Fachgruppen beteiligt sind. Bei der Ausarbeitung einer solchen Strategie<sup>12</sup> ist nach Auffassung der Task Force folgendes besonders notwendig:

- Förderung der Eigenverantwortung der Länder, was die Notwendigkeit der Umsetzung von Standards betrifft;
- Prioritäten für die Umsetzung der Standards, wobei die jeweilige Situation in den einzelnen Ländern zu berücksichtigen ist;
- Bewertungsverfahren, die bei der Überprüfung der Einhaltung der grundlegenden Standards als Hilfsmittel dienen können;
- vom IWF und von der Weltbank koordinierte Bewertungen, um Schwachstellen, Prioritäten für die Umsetzung und den Bedarf an technischer Unterstützung besser ausmachen zu können;
- hinreichende Anreize des öffentlichen Sektors und des Marktes für die Umsetzung von Standards und

---

<sup>12</sup> Die Task Force zur Umsetzung von Standards wurde von Andrew Sheng, Vorsitzender der Hong Kong Securities and Futures Commission, geleitet. S. den vom FSF gebilligten und im März 2000 herausgegebenen Bericht der Task Force unter [www.fsforum.org/reports](http://www.fsforum.org/reports).

- die notwendigen internationalen Ressourcen, um durch technische Unterstützung und Schulungsmassnahmen die Kapazitäten für eine wirksame und dauerhafte Umsetzung zu schaffen.

Im folgenden wird näher darauf eingegangen, wie die genannten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzungsstrategie erreicht werden können.

### *Eigenverantwortung*

Ein klarer Sinn für Eigenverantwortung seitens der Länder - zu der auch ein nationaler Konsens und entsprechende Zusagen der Politik gehören - ist für die Förderung der Umsetzung internationaler Standards von ausschlaggebender Bedeutung. Aufgrund der Komplexität der Finanzsysteme werden im Zuge der Umsetzung von Standards viele nationale Akteure und Instanzen und zahlreiche tiefverwurzelte Interessen betroffen. Dies kann schwierige Fragen aufwerfen für die Mitarbeiter der nationalen Behörden, die für Fragen der Finanzstabilität verantwortlich sind; viele von ihnen sind durchaus bestrebt, Standards umzusetzen, und wissen bereits, wo Verbesserungen notwendig wären. Das Zustandekommen eines angemessenen nationalen politischen Konsenses in bezug auf die Notwendigkeit der Umsetzung kann dazu beitragen, diese Schwierigkeiten zu überwinden. Externe Bewertungen, bei der Schwachstellen durch Aussenstehende objektiv beurteilt werden, können dabei helfen, den nationalen politischen Konsens, der für die notwendigen und wünschenswerten Änderungen Voraussetzung ist, zu erreichen. Die internationale Gemeinschaft hat ebenso ein grosses Interesse an der Umsetzung solider Praktiken, da sich Finanzkrisen auch auf andere Länder auswirken können. Doch gilt es, internationalen „Druck“ wohl dosiert anzuwenden, um die Bemühungen um den notwendigen nationalen Konsens nicht zu gefährden. Bei der Umsetzung kommt es vor allem darauf an, ein ausgewogenes Verhältnis zu finden zwischen dem Tempo, das der nationale Konsens und die jeweiligen Kapazitäten zulassen, und dem, das global betrachtet wünschenswert wäre.

Eigenverantwortung der Länder - mit nationalem Konsens und politischer Unterstützung - erfolgsentscheidend

### *Prioritäten*

Die Umsetzung sämtlicher Standards (im FSF-Kompendium sind über 60 enthalten) wäre eine schwierige Aufgabe und mehr, als die meisten Volkswirtschaften in absehbarer Zeit realistischerweise erreichen könnten. Deshalb müssen auf jeden Fall in bezug auf die einzelnen Länder jeweils Prioritäten festgelegt werden, wobei zu beachten ist, dass zwischen vielen Standards Wechselbeziehungen bestehen (die Wirksamkeit der Aufsicht hängt z.B. von der Qualität der zugrundeliegenden Verfahren der Rechnungslegung und des gesetzlichen Rahmens ab). Um die Umsetzung zu vereinfachen, hat das FSF 12 zentrale Standards zur Stärkung von Finanzsystemen vorgeschlagen, die - unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse in den jeweiligen Ländern - vorrangig umgesetzt werden sollten (s. Kasten am Schluss dieses Artikels). Diese zentralen Standards gliedern sich in drei Hauptkategorien: makroökonomische Politik und Datentransparenz, institutionelle Rahmenbe-

Prioritäten je nach Land festzulegen

dingungen und Marktinfrastruktur sowie Aufsicht über den Finanzsektor. Die zentralen Standards werden im *Compendium of Standards* besonders hervorgehoben; das Kompendium steht auf der Website des FSF zur Verfügung ([www.fsforum.org](http://www.fsforum.org)).

#### *Bewertungsverfahren*

Für die Festlegung von Umsetzungsprioritäten ist es wichtig zu wissen, wo die derzeitige Praxis einer Volkswirtschaft wesentliche Lücken gegenüber internationalen Standards aufweisen könnte. Die meisten Standards sind in Form von recht allgemein gehaltenen Grundsätzen gefasst. Eine angemessene Beurteilung, ob die Standards erfüllt sind, erfordert deshalb sehr viel Erfahrung sowohl in bezug auf die Standards selbst als auch hinsichtlich der tatsächlichen Praxis in einer Volkswirtschaft. Um die Umsetzung zu unterstützen, verwenden bzw. erarbeiten viele Standardisierungsinstanzen klar definierte Kriterien und Verfahren, die bei der Überprüfung der Einhaltung ihrer Standards als praktische Hilfestellung dienen können. Mit diesen Verfahren kann ein Gesamtbild der Stärken und Schwächen des geprüften Systems gewonnen werden.

Derzeitige Praktiken an Standards messen

#### *Bewertungsrahmen*

Eine regelmässige Bewertung der Fortschritte bei der Umsetzung der Standards kann für die Entwicklung von Aktionsplänen zur Förderung der Umsetzung und zur Feststellung des Bedarfs an technischer Unterstützung und Schulung eine wichtige Rolle spielen. Es gibt unterschiedliche Arten von Bewertungen: Selbstbewertungen, Bewertungen durch Gleichrangige oder Bewertungen durch hinzugezogene Fachleute. Die von den Standardisierungsinstanzen erarbeiteten Bewertungsverfahren dürften dabei als nützliche Hilfestellung dienen.

Selbstbewertungen sind zwar zunächst im Sinne einer Bestandsaufnahme nützlich, doch hat die Erfahrung gezeigt, wie wichtig es ist, parallel zu einer Selbstbewertung immer auch eine unabhängige Überprüfung der Einhaltung der Standards durch Externe durchzuführen. Der IWF und die Weltbank haben kürzlich ein Rahmenkonzept vorgelegt, nach dem die Einhaltung von Standards und einschlägigen Grundsatzregelungen in Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen und anderen internationalen Gremien überprüft wird. Eine der wichtigsten Initiativen in diesem Bereich ist das gemeinsam vom IWF und der Weltbank aufgelegte *Financial Sector Assessment Programme (FSAP)*; mit diesem Programm sollen Schwachstellen im Bereich des Finanzsektors analysiert und Entwicklungsprioritäten erarbeitet werden. Das FSAP beinhaltet u.a. eine Bewertung der Standards des Finanzsektors und ist ein gemeinsames Projekt einer Reihe staatlicher Behörden und Standardisierungsinstanzen. Eine weitere bedeutende Initiative waren die vom IWF und der Weltbank versuchsweise lancierten *Reports on the Observance of Standards and Codes (ROSC)*. Diese Berichte enthalten zusammenfassende Bewertungen der Fortschritte einer Volkswirtschaft bei der Einhaltung international anerkannter

IWF/Weltbank: FSAP zur Beurteilung von Schwachstellen im Finanzsektor ...

... und ROSC als Informationsmedium für Umsetzung

Standards und Kodizes in verschiedenen Bereichen. Dazu gehört derzeit auch eine Beurteilung der Standards des Finanzsektors, die im Zusammenhang mit dem FSAP<sup>13</sup> bewertet werden, sowie der Standards hinsichtlich der Weitergabe von Daten und Transparenz im Fiskalbereich. Zusätzlich werden noch die Standards der Bereiche Unternehmensführung, Rechnungslegung und Prüfwesen beurteilt.<sup>14</sup>

### Anreize

Eigeninteresse sollte bei der Umsetzung der Standards die Hauptmotivation sein. Aufgrund der hohen Kosten von Finanzkrisen haben die Länder ein Interesse daran, ihre Wirtschaft krisenresistenter zu machen. Ferner trägt ein solides, gesundes Finanzsystem durch eine höhere Sparquote, eine bessere Ressourcenallokation und eine effizientere Bereitstellung von Finanzdienstleistungen zu einem höheren Wachstum des Pro-Kopf-Einkommens bei.

Eigeninteresse  
wichtige  
Motivation ...

Zusätzlich zum Eigeninteresse als Hauptantriebskraft können Anreize des öffentlichen Sektors und des Marktes bei der Umsetzung helfen. Nach Vorlage des Berichts der Implementation Task Force des FSF wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um zu prüfen, mit welchen Anreizen Länder dazu veranlasst werden könnten, internationale Standards umzusetzen.<sup>15</sup> Dabei ging es sowohl um Anreize, die die Marktteilnehmer schaffen könnten, als auch um solche, die über Regelungen im Bereich der Aufsicht und des Marktzugangs eingeführt werden könnten.

Da Standards zu einer Stärkung sowohl der nationalen als auch der internationalen Finanzsysteme beitragen können, hat der öffentliche Sektor ein Interesse daran, Anreize zur Förderung der Umsetzung zu schaffen. Die Anreize seitens der internationalen Gemeinschaft beinhalten u.a. Massnahmen, die die Länder ermutigen, Bewertungen durchzuführen und deren Ergebnisse offenzulegen, mit den internationalen Finanzorganisationen einen Grundsatzdialog aufzunehmen und sich an einem gegenseitigen Austausch mit anderen Ländern zu beteiligen. Derartige Massnahmen sind bei Bedarf durch technische Hilfestellung und entsprechende Ressourcen zu ergänzen. Im Falle von öffentlichen Geldern - wie der Vorsorgekreditlinie des IWF - wird die Unterstützung teilweise auch zum vornherein von Fortschritten bei der Umsetzung von Standards abhängig gemacht. Die nationalen Aufsichtsbehörden könnten ebenfalls Anreize schaffen, indem sie z.B. die

... unterstützt  
durch öffentliche  
Anreize ...

---

<sup>13</sup> In allen FSAP sind Beurteilungen anhand der *Grundsätze einer wirksamen Bankenaufsicht* und des *Code of Good Practices on Transparency in Monetary and Financial Policies* eingeschlossen. Je nach der Situation in den einzelnen Ländern sind auch Bewertungen der Umsetzung von Grundsätzen für den Wertpapierhandel, die Versicherungsaufsicht und Zahlungsverkehrs- und Abwicklungssysteme vorgesehen.

<sup>14</sup> Nähere Angaben zu diesen Berichten und zu dem für eine Reihe von Volkswirtschaften verfügbaren ROSC-Schema s. IMF-Website: [www.imf.org/external/standards/index.htm](http://www.imf.org/external/standards/index.htm).

<sup>15</sup> Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Anreize zur Förderung der Umsetzung von Standards“ ist Dr. Axel Nawrath, Ministerialdirigent im deutschen Finanzministerium. Zum Bericht der Gruppe, der im September 2000 vom FSF gebilligt wurde, s. [www.fsforum.org/reports](http://www.fsforum.org/reports).

Verwendung von Informationen über die Einhaltung von Standards bei der Risikobewertung durch Finanzinstitute fördern und diese Informationen auch in ihren Marktzugangsentscheidungen berücksichtigen.

... Marktanreize langfristig aber wohl am wirkungsvollsten

Eigeninteresse und staatliche Anreize sind zwar bei der Förderung der Umsetzung von Bedeutung, doch allein sind sie sicherlich nicht ausreichend. Marktanreize - diese sind gegeben, wenn die Einhaltung von Standards Auswirkungen auf die Bewertung von Aktiva und auf Allokationsentscheidungen hat - sind langfristig wahrscheinlich das wirksamste Mittel. Deren Wirkung hängt jedoch von einer Reihe von Voraussetzungen ab. So müssen die Marktteilnehmer mit den internationalen Standards vertraut sein und diese bei ihren Risikobewertungen als relevant erachten. Ferner müssen die Marktteilnehmer Zugang zu glaubwürdigen und aktuellen Informationen über die Einhaltung von Standards haben, und diese Informationen müssen sich in der Preisfestsetzung für Vermögenswerte sowie in Allokationsentscheidungen niederschlagen.

Potential für Marktanreize noch stärker zu fördern

Die Arbeitsgruppe nahm mit verschiedenen Marktteilnehmern der wichtigsten Finanzplätze (einbezogen waren über 100 Finanzinstitute aus 11 Ländern) informelle Kontakte auf, um sich ein Bild zu machen, inwieweit diese Voraussetzungen erfüllt sind. Die bisherigen Sondierungen durch das FSF, den IWF und die Weltbank haben gezeigt, dass Marktanreize durchaus funktionieren können. Es wurde jedoch auch klar, dass noch an vielen Stellen bedeutende Anstrengungen unternommen werden müssen, um das Bewusstsein der Märkte für internationale Standards sowie die Berücksichtigung der Standards in Bewertungs- und Allokationsentscheidungen zu fördern. Die nationalen Behörden, der IWF, die Weltbank, die Standardisierungsinstanzen und auch das FSF setzen ihre Arbeiten in dieser Richtung u.a. durch Veröffentlichungen, Konferenzen, Seminare und weitere informelle Kontakte fort. Parallel dazu laufen mehrere Initiativen des Privatsektors. Für eine Stärkung der Marktanreize ebenfalls wünschenswert sind weitere Analysen, wie sich die Umsetzung von Standards auf die Risikobewertung auswirken kann, sowie Bemühungen um eine bessere Darstellung der Informationen über die Fortschritte, die die einzelnen Länder bei der Umsetzung von für Risikobewertungen nützlichen Standards erzielen.

### *Ressourcen*

Unterstützung durch internationale Finanzorganisationen, Standardisierungsgremien und nationale Behörden

Die Umsetzung von Standards ist sehr aufwendig, und viele Länder stossen dabei auf grosse praktische Schwierigkeiten. Der Aufbau von Kapazitäten ist ein Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche, dauerhafte Stärkung der Finanzsysteme. Deshalb unterstützen die nationalen Behörden, die internationalen Finanzorganisationen wie die BIZ, der IWF und die Weltbank sowie die Standardisierungsinstanzen die Umsetzung der Standards durch technische Hilfestellung und Schulungsmassnahmen. Das FSF seinerseits hat die BIZ, den IWF und die Weltbank dabei unterstützt, ein Verzeichnis der weltweiten

Schulungsangebote zu erstellen; dieses informiert online über die Kurse, die die jeweiligen Einrichtungen zur Verbesserung der Finanzaufsicht anbieten.<sup>16</sup> Das Verzeichnis, das sich zunächst auf den Bereich der Bankenaufsicht beschränkte, soll um Ausbildungsmöglichkeiten in einem breiten Spektrum an Aktivitäten im Finanzbereich erweitert werden, darunter Versicherungsaufsicht sowie Zahlungsverkehrs- und Abwicklungssysteme. Der BIZ in Basel angegliedert, arbeitet das Institut für Finanzstabilität daran, mit dem Basler Ausschuss für Bankenaufsicht und zunehmend auch mit anderen Standardisierungsgremien Intensivschulungen für Mitarbeiter der Bankenaufsicht anzubieten, um die jeweiligen Finanzsysteme zu verbessern und zu stärken.

Die Nachfrage nach Unterstützung bei der Umsetzung der Standards ist potentiell sehr gross, und natürlich sind auch die Mittel der internationalen Gemeinschaft nicht unbegrenzt. Um einen wirksamen Einsatz der Ressourcen sicherzustellen, ist wichtig, dass die technische Unterstützung gezielt geleistet und in den betreffenden Ländern mit dauerhaftem Nutzen in Anspruch genommen wird.

Gezielter Einsatz knapper Ressourcen für technische Hilfe

## Zusammenfassung

Die Umsetzung von Standards an sich reicht zur Sicherung der Finanzstabilität nicht aus. Standards sind auch kein Selbstzweck; ebensowenig sind sie ein magisches Allheilmittel. Vielmehr sollten sie als ein Instrument zur Förderung solider Finanzsysteme - die wiederum ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum fördern - betrachtet werden. Die Umsetzung von Standards wirkt sich auf das Funktionieren des Finanzsektors positiv aus und kann damit insbesondere dazu beitragen, das Entstehen von Risiken und Schwachstellen innerhalb eines Finanzsystems zu minimieren, die zu Krisen mit kostspieligen Konsequenzen für Produktion und Beschäftigung führen können.

Standards kein Allheilmittel, sondern Instrument zur Förderung solider Finanzsysteme und nachhaltigen Wirtschaftswachstums

---

<sup>16</sup> S. [www.fsforum.org/training/home.htm](http://www.fsforum.org/training/home.htm).

## Zentrale Standards solider Finanzsysteme

Die folgenden 12 Standards sind nach Auffassung des FSF für solide Finanzsysteme von zentraler Bedeutung und sollten je nach der Situation in den einzelnen Ländern vorrangig umgesetzt werden. Auch wenn der Grad der Zustimmung zu diesen Standards international unterschiedlich ausfällt, gelten sie allgemein als Mindestanforderungen für eine empfehlenswerte Praxis. Einige der zentralen Standards gelten für mehr als einen Bereich. (S. [www.fsforum.org/standards/keystds.htm](http://www.fsforum.org/standards/keystds.htm).)

Themenbereich	Zentraler Standard	Verantwortlich
<i>Makroökonomische Politik und Datentransparenz</i>		
Transparenz der Geld- und Finanzpolitik	<i>Code of Good Practices on Transparency in Monetary and Financial Policies</i>	IWF
Transparenz der Fiskalpolitik	<i>Code of Good Practices on Fiscal Transparency</i>	IWF
Weitergabe von Daten	<i>Special Data Dissemination Standard (SDDS)/General Data Dissemination System (GDDS)<sup>1</sup></i>	IWF
<i>Institutionelle Infrastruktur und Marktinfrastruktur</i>		
Insolvenz	<sup>2</sup>	Weltbank
Unternehmensführung	<i>Principles of Corporate Governance</i>	OECD
Rechnungswesen	<i>International Accounting Standards (IAS)</i>	IASC <sup>3</sup>
Prüfwesen	<i>International Standards on Auditing (ISA)</i>	IFAC <sup>3</sup>
Zahlungsverkehr und Abwicklung	<i>Grundprinzipien für Zahlungsverkehrssysteme, die für die Stabilität des Finanzsystems bedeutsam sind</i>	CPSS
Marktintegrität	<i>The Forty Recommendations of the Financial Action Task Force on Money Laundering</i>	FATF
<i>Aufsicht im Finanzsektor</i>		
Bankenaufsicht	<i>Grundsätze für eine wirksame Bankenaufsicht</i>	BCBS
Wertpapieraufsicht	<i>Objectives and Principles of Securities Regulation</i>	IOSCO
Versicherungsaufsicht	<i>Insurance Core Principles</i>	IAIS

<sup>1</sup> Volkswirtschaften, die Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten haben oder diesen anstreben, wird empfohlen, die strengeren SDDS zu übernehmen; allen anderen wird empfohlen, das GDDS zu übernehmen. <sup>2</sup> Die Weltbank koordiniert derzeit breit angelegte Arbeiten zur Erarbeitung dieser Grundsätze und Empfehlungen. Der UN-Ausschuss für Internationales Handelsrecht (UNCITRAL), der das *Model Law on Cross-Border Insolvency* im Jahr 1997 gebilligt hat, wird die Umsetzung unterstützen. <sup>3</sup> Das IASC (International Accounting Standards Committee) und der IFAC (International Federation of Accountants) unterscheiden sich von den anderen Standardisierungsinstanzen darin, dass sie dem Privatsektor angehören.

## Die wichtigsten Standardisierungsgremien

### *Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS)*

Der von den G10-Zentralbanken eingerichtete BCBS dient seinen Mitgliedsländern als Forum für die regelmäßige Zusammenarbeit im Bereich der Bankenaufsicht. Der BCBS erarbeitet allgemeine Standards und Richtlinien für die Aufsicht und empfiehlt Standards für eine empfehlenswerte Praxis im Bankenbereich in der Erwartung, dass die Bankenaufsichtsbehörden Schritte unternehmen, diese umzusetzen ([www.bis.org](http://www.bis.org)).

#### *Ausschuss für Zahlungsverkehrs- und Abrechnungssysteme (CPSS)*

Der von den G10-Zentralbanken eingesetzte CPSS dient seinen Mitgliedszentralbanken als Forum für die regelmässige Zusammenarbeit im Bereich von Zahlungsverkehrs- und Abrechnungssystemen. Er verfolgt und analysiert sowohl Entwicklungen hinsichtlich der nationalen Zahlungsverkehrs-, Abwicklungs- und Clearingsysteme als auch hinsichtlich grenzüberschreitender Netting-Vereinbarungen in mehreren Währungen. Daneben dient er der Koordinierung der Überwachungsfunktionen der G10-Zentralbanken bezüglich dieser Netting-Vereinbarungen. Der CPSS erarbeitet allgemeine Aufsichtsstandards und -richtlinien und empfiehlt Standards für eine empfehlenswerte Praxis in der Erwartung, dass die zuständigen Behörden Schritte unternehmen, diese umzusetzen ([www.bis.org](http://www.bis.org)).

#### *Financial Action Task Force (FATF)*

Die 1989 anlässlich des G7-Gipfels in Paris eingesetzte Task Force hat ein Grundsatzpapier mit 40 Empfehlungen zur Bekämpfung der Geldwäsche erarbeitet. Diese Empfehlungen wurden 1996 überarbeitet, um aktuelle Entwicklungen bei der Geldwäsche und mögliche zukünftige Risiken zu berücksichtigen. 26 Länder sind Mitglied der FATF; sie verfolgt die Fortschritte ihrer Mitglieder bezüglich der Massnahmen zur Bekämpfung der Geldwäsche. Pro Jahr wird jeweils eine Selbstbewertung in Verbindung mit einer ausführlicheren gegenseitigen Beurteilung durchgeführt. Daneben analysiert die FATF Trends, Techniken und Gegenmassnahmen im Bereich der Geldwäsche sowie deren Bedeutung für die 40 Empfehlungen und setzt sich aktiv für die Übernahme und Umsetzung der FATF-Empfehlungen durch Nichtmitgliedsländer ein ([www.oecd.org/fatf](http://www.oecd.org/fatf)).

#### *International Accounting Standards Committee (IASB)*

Das IASB ist eine unabhängige, privatwirtschaftliche Einrichtung, die 1973 mit dem Ziel gegründet wurde, die Grundsätze der Rechnungslegung, die Unternehmen und andere Organisationen weltweit verwenden, zu harmonisieren. Der Vorstand des IASB ist für die Entwicklung und Verabschiedung von internationalen Rechnungslegungsstandards zuständig. Bis heute hat das IASB insgesamt 40 derartiger Standards verabschiedet ([www.iasb.org.uk](http://www.iasb.org.uk)).

#### *International Association of Insurance Supervisors (IAIS)*

Die IAIS, die internationale Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden, wurde 1994 gegründet und dient den Aufsichtsgremien des Versicherungssektors aus mehr als 100 Rechtssystemen als Forum für ihre Zusammenarbeit. Sie hat die Aufgabe, international anerkannte Grundsätze und Standards für eine wirksame Versicherungsaufsicht zu formulieren. Nach den *IAIS Core Principles*, dem *Insurance Concordat* und mehreren anderen Standards liegt der Schwerpunkt der Arbeiten der IAIS bei den Standards derzeit in den Bereichen Solvenzanforderungen, grenzüberschreitende Dienstleistungsangebote, Management von Anlagerisiken, Überwachung von Finanzkonglomeraten, Rückversicherung, Verhalten am Markt und elektronischer Handel ([www.iaisweb.org](http://www.iaisweb.org)).

#### *International Federation of Accountants (IFAC)*

Der IFAC ist ein Zusammenschluss nationaler berufsständischer Organisationen der im privaten oder öffentlichen Sektor tätigen Buch- bzw. Wirtschaftsprüfer sowie anderer spezialisierter Berufsgruppen, die mit diesen regelmässig in Berührung kommen. Der IFAC verfolgt das Ziel, den Beruf des Wirtschaftsprüfers zu fördern und dessen Standards weltweit zu harmonisieren, um eine kohärente und qualitativ hochstehende Arbeit seiner Mitglieder zu sichern. Der IFAC-Ausschuss für Fragen der internationalen Prüfungspraxis (International Auditing Practices Committee, IAPC) hat die *International Standards on Auditing (ISA)* und die *International Auditing Practice Statements (IAPS)* formuliert ([www.ifac.org](http://www.ifac.org)).

#### *Internationaler Währungsfonds (IWF)*

Der IWF entwickelt und überwacht internationale Standards in den Bereichen, die mit seinem Auftrag, das internationale Währungssystem zu überwachen, in direktem Zusammenhang stehen. In Zusammenarbeit mit anderen Standardisierungsgremien hat er internationale Standards für die

Weitergabe und Aufarbeitung von Daten, für Transparenz im Bereich der Fiskal-, Währungs- und Finanzpolitik entwickelt und hat zur Bewertung und Umsetzung internationaler Standards für die Bankenaufsicht beigetragen. Daneben hat der IWF für mehrere Länder versuchsweise Berichte über deren Fortschritte bei der Umsetzung international anerkannter Standards und Richtlinien für eine empfehlenswerte Praxis vorgelegt ([www.imf.org](http://www.imf.org)).

*International Organization of Securities Commissions (IOSCO)*

Die IOSCO dient der Zusammenarbeit der Aufsichtsbehörden für den Wertpapierbereich. Ordentliche Mitglieder sind die staatlichen Aufsichtsbehörden für die Wertpapier- und Futures-Märkte. Die IOSCO entwickelt und fördert Standards für die Wertpapieraufsicht, um die Effizienz und Solidität der Märkte zu sichern. Sie nutzt ihre internationale Zusammensetzung, um Standards für eine wirksame Überwachung internationaler Wertpapiertransaktionen einzuführen, und fördert durch eine strenge Anwendung der Standards sowie durch ein wirksames Vorgehen bei Verstößen die Marktintegrität ([www.iosco.org](http://www.iosco.org)).

*Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)*

Die OECD fördert eine Politik, die darauf abzielt, in den Mitgliedsländern nachhaltiges Wirtschaftswachstum und nachhaltige Beschäftigung zu erreichen. In bezug auf die Förderung wirksamer Marktmechanismen tritt die OECD für eine Annäherung der Grundsätze, Gesetze und Richtlinien in den Bereichen Finanzmärkte und Unternehmen ein ([www.oecd.org](http://www.oecd.org)).